

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	71 (1996)
Heft:	3
Artikel:	Multinationale Division Central (MND[C]) : Mittel des NATO-Krisenmanagements
Autor:	Neuber, Manfred
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-714530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Multinationale Division Central (MND[C]) – Mittel des NATO-Krisenmanagements

Von Major i G Manfred Neuber, D-Mönchengladbach

An dieser Stelle nochmals die besondere Bedeutung von multinationalen Streitkräften innerhalb der neuen NATO-Struktur erläutern zu wollen, hiesse, Eulen nach Athen zu tragen. Der Wegfall der Gefahr der grossen Konfrontation zwischen NATO und Warschauer Pakt bewirkte auch ein Umdenken bezüglich der Streitkräftestrukturen. Ausschliesslich oder in weiten Teilen gepanzerte Armeen tragen der geänderten welt- und europapolitischen Lage heutzutage nicht mehr Rechnung. Sowohl die veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen als auch der Zwang zu Kostenersparnis und weiterer Lastenteilung haben zur verstärkten Zusammenarbeit und Kooperation im Bündnis beigetragen. Hochmobile und rasch verfügbare Truppen, sogenannte «Crisis Reaction Forces», als flexibles Mittel des NATO-Krisenmanagements wurden geschaffen, um unvorhersehbare Krisensituationen innerhalb des Bündnisgebietes zu meistern, aber auch um Blauhelmeinsätze im Rahmen eines UN-Mandats weltweit erfolgreich durchführen zu können.

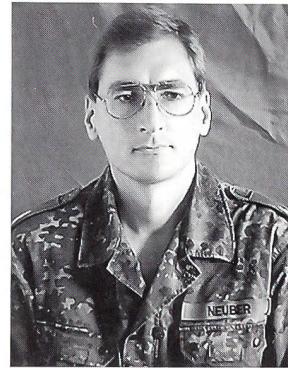
Die MND(C) wurde im Juni 1994 offiziell in Dienst gestellt, zu einem Zeitpunkt, als sie ihre volle personelle Stärke erreicht hatte. Mit der MND(C) ist nicht nur eine politische Einheit, sondern eine kampfkärtige Division geschaffen worden. Obwohl die MND(C) im Frieden als Teil der NATO-Krisenreaktionskräfte dem ACE Rapid Reaktion Corps (ARRC) untersteht, ist sie neben der Allied Mobile Force Land (AMF[L]) ein flexibel einsetzbares Instrument von Supreme Allied Command Europe (SACEUR) zur Krisenbewältigung. Mögliche Einsatzoptionen decken das gesamte Auftragsspektrum von humanitären Einsätzen über friedenserhaltende bis hin zu Kampfeinsätzen ab.

Die der MND(C) unterstellten Grossverbände besitzen dabei schon langjährige Erfahrungen in luftbeweglichen Operationen. Diese nun auf Divisionsebene multinational durchzuführen, ist jedoch für alle Neuland. Die Erfahrungen der Vereinigten Staaten und anderer Länder hinsichtlich luftbeweglicher Operationen haben dabei Eingang in unser Konzept gefunden.

Der multinationale Charakter der Division durch vier beteiligte Nationen ist dabei ein entscheidender Faktor, um Solidarität und den Willen zur politischen Verantwortung im Rahmen des Bündnisses deutlich werden zu lassen. Auch aus diesem Grund ist die MND(C) ein geeignetes Mittel im Rahmen der Krisenbewältigungsstrategie der NATO.

Auftrag und Gliederung der MND(C)

Der Auftrag an die MND(C) lautet dabei wie folgt: «On deployment of HQ MND(C), COMMND(C) is to be prepared to take divisional troops and up to 4 brigades under OPCOM for military operations in support of SACEURs crisis management options. He is also to be prepared to conduct peace support operations.» Dies stellt natürlich an Gliederung,



Kurzlebenslauf:

Geboren am 17. Juli 1959 in Ravensburg/Oberschwaben
Juli 1978:
Nach Abitur (Wirtschaftsgymnasium) Eintritt in die Bundeswehr und Ausbildung zum Offizier.
1979 bis 1982:
Studium der Informatik an der Universität der Bundeswehr in München.
1983 bis 1987:
Verwendungen als Beobachtungsoffizier, Artillerie- und Zugführeroffizier im Panzerartilleriebataillon 295 in Immendingen.
1987 bis 1989:
Batteriechef im Feldartilleriebataillon 21 in Schwalmstadt.
1989 bis 1991:
Datenschutzoffizier im NATO-Hauptquartier SHAPE in Belgien.
1991 bis 1993:
Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.
1993 bis 1994:
G4-Stabsoffizier in der Panzerbrigade 14 in Neustadt/Hessen.
Seit Oktober 1994:
Unterabteilungsleiter «Operations and Plans» in der G4-Abteilung im Hauptquartier der Multinationale Division (MND[C]) in Mönchengladbach.

und durch vier sogenannte «National Support Groups» (NSG) sichergestellt.

Besondere Fähigkeiten und Stärken

Mit der Gründung der MND(C) hat ein neuer und dynamischer Grossverband die militärische Bühne betreten. Der NATO und der WEU steht nun eine einsatzbereite und rasch verfügbare multinationale Division als Krisenreaktionsinstrument zur Verfügung. Die operative Führung der MND(C) kann dabei sowohl innerhalb des ARRC als auch unter der Führung eines anderen Korps oder PSC, oder unter WEU- oder UN-Flagge erfolgen.

Die MND(C) ist darauf vorbereitet, ein umfangreiches Spektrum von Aufträgen abzudecken. Dies kann die rasche Demonstration von Stärke und Geschlossenheit der NATO in einer Krisenregion zur Kriegsverhütung («showing the flag»), bis hin zu Kampfhandlungen und friedensunterstützenden Massnahmen bedeuten.

Flexibilität, Schnelligkeit und Mobilität im gesamten Einsatzspektrum sind die entscheidenden Voraussetzungen im Rahmen jeder Krisenbewältigung. Neben der Kampfkraft benötigt die MND(C) die entsprechende Lufttransportkapazität. Als Rapid Reaction Force ist die MND(C) in der Lage, nach spätestens 7 Tagen mit Vorauskommandos und ersten Teilen und nach 15 Tagen mit der Masse der Truppen in das Einsatzgebiet zu verlegen.

Die Masse der Kampf- und Kampfunterstützungstruppen der Division werden im Verantwortungsbereich der Division per Luftransport verlegt. Das hohe Mass an Mobilität verleiht dem Truppenführer eine überaus grosse Handlungsfreiheit im Rahmen seiner Gesamtoperation. Da jedoch nur leichte Truppenteile durch Hubschrauber verlegt werden können, ist die mögliche Einsatzdauer der MND(C) gegenüber herkömmlichen Grossverbänden beschränkt.

Man sollte sich hier zunächst die NATO-Definition von luftbeweglichen Operationen («air-mobile operations») vergegenwärtigen, nämlich: «Air Operations in which combat forces and their equipment manoeuvre about the battlefield by aircraft to engage in ground combat». Die wichtigsten Merkmale dieser Operationsart sind hierbei unterstrichen. Es handelt sich erstens um die Verlegung von Kampftruppen per Hubschrauber – hierin sind die ihr zugeordneten Kampfunterstützungstruppen, wie zB Artillerie, Pioniere oder Flugabwehr integriert. Zweitens ist zu bemerken, dass der Kampf, der eigentliche Einsatz erst nach der Verlegung, d.h. am Boden stattfindet. Den Vorteilen der Geschwindigkeit, der Flexibilität, der Reichweite und der Mobilität stehen jedoch die einschränkenden Faktoren der Hubschrauber Verfügbarkeit und des fehlenden Panzerschutzes gegenüber. Diese Rahmenbedingungen müssen bei jedem Auftrag der MND(C) stets in Einklang gebracht werden. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die MND(C) mit ihrer luftbeweglichen leichten Infanterie über eine beträchtliche Panzerabwehrfähigkeit verfügt.

Die Lufttransportkapazität verleiht der MND(C) die Fähigkeit, ihre Kampftruppen im entscheidenden Moment an die richtige Stelle zu verlegen. Unabhängig von Bodenhindernissen oder Sperren ins Einsatzgebiet verlegen zu können, erhöht in besonderem Masse die operative Qualität der MND(C). Durch Ausnutzung der dritten Dimension sind zeitlich und örtlich schnelle Schwerpunktverlagerungen möglich. Voraussetzung ist jedoch die Verfügbarkeit der gesamten Typenvielfalt von Hubschraubern. Neben Transporthubschraubern sind auch Verbindungs- und Beobachtungs-, Verwundetentransport-, Aufklärungs- und Panzerabwehrhubschrauber als insbesondere auch Kampfhubschrauber erforderlich.

Das operative Konzept

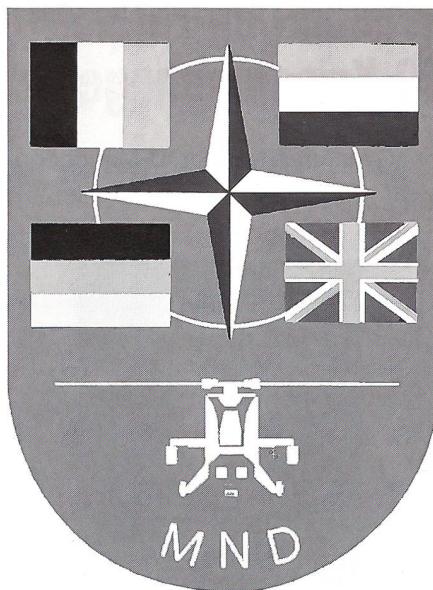
Ausgehend von den politischen Zielen und dem militärischen Auftrag für die Reaktionskräfte besteht das Einsatzkonzept der MND(C) aus den vier Hauptphasen:

1. Vorbereitung der Verlegung
2. Strategische Verlegung
3. Operationsführung/Einsatz im Operationsgebiet
4. Rückverlegung

Im Frieden hat der Kommandeur der MND(C) «Coordinating Authority» über seine unterstellten Einheiten. Diese Befugnis ist erforderlich, um seiner Verantwortung für Ausbildung und Übungen gerecht zu werden. Ausgehend vom ACE Reaction Forces Concept müssen die Einheiten der MND(C) in der Lage sein, nach spätestens 7 bzw 15 Tagen in das Einsatzgebiet verlegen zu können. Dies erlaubt nur eine kurze Vorbereitungsphase im Standort. Für die Planung des Einsatzes benötigt der Stab der MND(C) hierfür die notwendigen Informationen. Ein vollständiges Lagebild ist unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg jedes Auftrages.

Phase 1

In der **Vorbereitungsphase** sind schwerpunktmaßig die Planungsparameter Perso-



Belgische Para Commandos warten darauf, von der Hercules C 130 aufgenommen zu werden.

Tage nach Eingang eines Vorbefehls verlegebereit sind.

Phase 2

Die **strategische Verlegung** umfasst den Marsch der Brigaden und Divisionstruppen in nationaler Verantwortung von den Friedensstandorten über «Points of Debarkation» (POD) in die MND(C) Staging Area. Obwohl zu diesem Zeitpunkt noch nicht unterstellt, koordiniert die MND(C) alle Massnahmen der Verlegung der Truppenteile. Die Transportmittel hierfür werden durch die vier Nationen (und gegebenenfalls auch durch die Host Nation) gestellt. Aufnahme der Truppen im POD, Koordinierung der folgenden Verlegung in die MND(C) Staging Area und Sicherstellung der logistischen Folgeversorgung erfordern die Anwesenheit militärischer Stäbe der vier Nationen im Einsatzland. Die MND(C) Staging Area kann dabei mehrere hundert Kilometer vom POD entfernt sein. Die **Staging Area** wird so ausgewählt, dass das eigentliche Einsatzgebiet der Brigaden in Reichweite der Hubschrauber liegt.

In der Phase der Verlegung besitzt der Kommandeur der MND(C) «Coordinating Authority». Diese versetzt ihn in die Lage, Einfluss auf die Verlegeplanung der Nationen zu nehmen und gegebenenfalls Änderungen in Zusammenarbeit mit den MSC/PSC und den Nationen zu erwirken. In die gesamte Verlegeplanung gehen ebenfalls Host Nation Support-Forderungen, wie zB Nutzung von Betriebsstoffanlagen oder medizinischer Einrichtung, ein.

«Transfer of Authority», dh der Zeitpunkt der Unterstellung der Truppenteile unter die MND(C) und Übertragung der Kommandogewalt, erfolgt in der Staging Area und nur dann, wenn die Nationen ihre Einheiten als einsatzbereit beurteilt haben. Die Forderung des Kommandeurs der MND(C) ist natürlich die nach uneingeschränkter Befehlsgewalt über die Truppen («Operational Command»). Nur dies befähigt ihn, die unterstellten Einheiten je

Hauptbewaffnungen

PARA CDO BRIGADE (BE)

Artillerie	– 12x105 mm Light Guns
Mw	– 18x81 mm Mortars
L Pzaw LwF	– 66x Milan
L Flab LwF	– 18x Mistral

31 LL BRIGADE (GE)

Pzaw LwF Trg	– 37x Wiesel TOW
Kan WaF Trg	– 24x Wiesel 20 mm Cannon
Sch Mw	– 12x120 mm Mortars
L Pzaw LwF	– 28x Milan
Mi WS	– 4x Scorpion

11 AIRMOBILE BRIGADE (NL)

Kampf Heli	– 24 Apache (t.b.c.)
Sch Mw	– 39x (12x120 mm, 27x81 mm) Mortars
Pzaw LwF	– 36xTOW – 2,81xDragon
L Flab LwF	– 48x Stinger

24 AIRMOBILE BRIGADE (UK)

Pzaw LwF Heli	– 24x Lynx TOW
Artillerie	– 24x 105 mm Light Guns
Sch MW	– 18x81 mm Mortars
L Pzaw LwF	– 84x Milan
L Flab LwF	– 36x Javelin

nach den Erfordernissen der Lage umzu gruppieren und ihnen neue Aufträge zu erteilen. Absprachen mit den 4 nationalen Befehlshabern im Einsatzland bleiben davon unberührt. Er erhebt ebenso die Forderung nach der Umverteilungsbefugnis über logistische Kräfte und Mittel (»*Redistribution Authority*«) in Krisenlagen im Rahmen der MC 319.

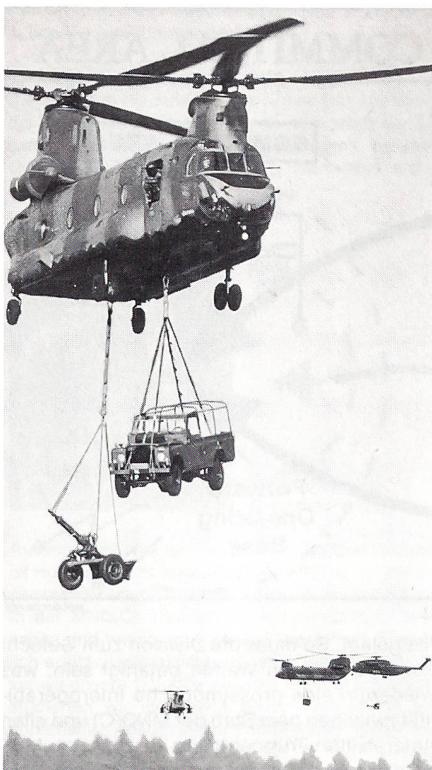
Phase 3

Eine **luftbewegliche Operation** der MND(C) kann sowohl direkt von der Staging Area in das Einsatzgebiet (Comittal Area) als auch über die sogenannte »*Forward Operating Base*« (FOB) erfolgen. Die Entfernung von der Staging Area bis zum Einsatzgebiet ist derzeit durch die durchschnittliche **Reichweite der Hubschrauber** begrenzt und beträgt **ca 120 km** (siehe Abb.).

Hubschrauber sind die kostbarste und kostenintensivste Ressource im Rahmen eines Einsatzes der MND(C). Um den Faktor Zeit optimal zu nutzen, müssen die Kampftruppen der MND(C) rasch und zahlreich in das Einsatzgebiet gebracht werden. Die Forderung des Kommandeurs ist dabei, dass die ersten Kampftruppendatelemente der Brigaden in höchstens zwei Wellen transportiert werden müssen. Das langfristige Ziel wird es sein, dieses in nur einer Welle zu erreichen.

Transporthubschrauber sind die einsatzentscheidenden Größen innerhalb der MND(C). Es gibt eine begrenzte Anzahl davon in der 11. niederländischen Brigade. Diese werden ab 1996 einsatzbereit sein und 11 CH-47 CHINOOK und 15 COUGAR umfassen und damit die Leistungsfähigkeit der MND(C) wesentlich erhöhen. Um luftbewegliche Operationen durchführen zu können, ist die MND(C) jedoch auf eine weit grösere Anzahl von Transporthubschraubern angewiesen. Nach derzeitigem Planungsstand wird Deutschland mit CH-53 und das ARRC mit CH-47 CHINOOK, PUMA und möglicherweise noch anderen Hubschrauberkräften die MND(C) ausreichend unterstützen. Zusätzlich umfasst die MND(C)-eigene Panzerabwehrhubschrauberflotte derzeit 38 Hubschrauber. Hierbei handelt es sich um LYNX TOW aus der 24. britischen Brigade und um A109 AGUSTA aus dem belgischen PAH-Bataillon.

Die MND(C) wird in nicht allzu ferner Zukunft auch über Kampfhubschrauber verfügen. Die Niederlande haben sich entschieden, amerikanische APACHE zu kaufen. Die ersten 12 werden 1996, die gesamte Flotte von 30 wird



Britischer CH 47 (Chinook) mit 12-cm-Minenwerfer und Geländefahrzeug als Aussenlast.

ab 1998 einsatzbereit sein. Grossbritannien wird in Kürze ebenfalls über den Kauf von Kampfhubschraubern entscheiden. Diese werden dann Bestandteil der 24. Brigade werden. Zusammen werden die niederländischen und britischen Kampfhubschrauber die Kampfkraft und Durchsetzungsfähigkeit der Division beträchtlich steigern. Die Verfügbarkeit der gesamten Hubschrauberflotte der MND(C), einschliesslich der Beobachtungs-, Verbindungs- und Aufklärungshubschrauber, wird sich in den nächsten 3 Jahren entscheidend erhöhen und die Division zu einer schnell einsetzbaren und kampfkraftigen luftmechanisierten Division entwickeln.

Zur **Führung der Division** hat der Stab der MND(C) ein Gefechtsstandkonzept und ein Konzept zur Stabsarbeit im Gefecht entwickelt und während den letzten Übungen getestet. Um dies alles reibungslos durchführen zu können und stets den Faktor Zeit im Auge

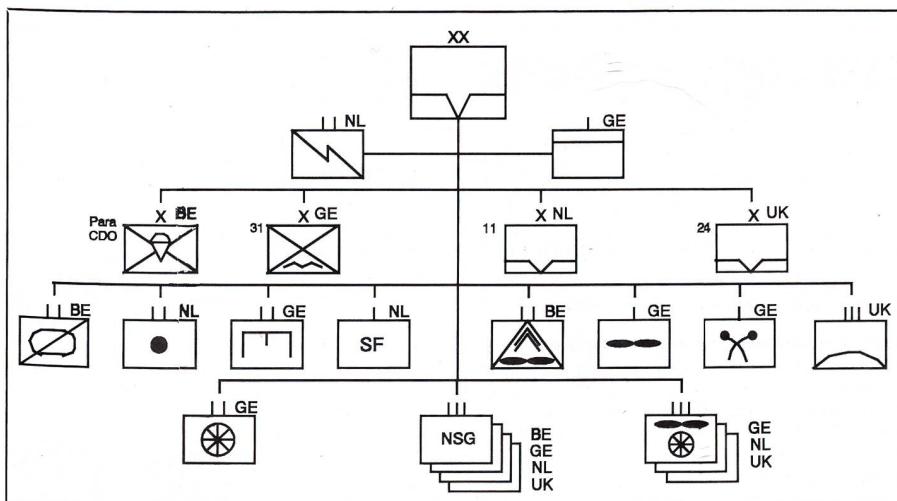
zu behalten, hat der Stab dazu eine Reihe von gemeinsamen Verfahren und Grundsätzen entworfen. Sie dienen zur effizienten Koordinierung aller Planungsvorgänge zwischen der MND(C) und der vorgesetzten und den untergeordneten Führungsebenen und reflektieren die Besonderheiten von luftbeweglichen Operationen. Die Zeit zwischen Eingang eines Vorbefehls und dem Start der Hubschrauber beträgt dabei zirka 20 Stunden. Bei vorgeplanten Operationen wird sich diese Zeit deutlich verkürzen und die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit der MND(C), Aufträge in kürzester Zeit auszuführen, unter Beweis stellen.

Das **Gefechtsstandkonzept** ermöglicht dem Kommandeur eine kontinuierliche Führung der Division. Nach Eintreffen in der Staging Area wird die Division durch den Gefechtsstand »*Command Post Combined*« geführt. Hier werden alle Planungsarbeiten vor einer Operation durchgeführt und das Ausscheiden des Hauptgefechtsstandes »*Command Post Main*« vorbereitet, der auf Befehl nach vorn in das Einsatzgebiet verlegt. Der Hauptgefechtsstand, nach dem deutschen H1- und H2-Konzept doppelt vorhanden, besteht aus dem Personal aller Führungsgrundgebiete und ist luftbeweglich. Dies ermöglicht dem Kommandeur, die Division von vorn zu führen. Der zurückbleibende Teil in der Staging Area ist der rückwärtige Gefechtsstand »*Rear*«. Von hier aus wird die logistische Führung gewährleistet.

Luftbewegliche Operationen der MND(C) werden in einem weit grösseren Gebiet stattfinden als dies bei herkömmlichen Divisionen der Fall ist. Die **Organisation der Fernmeldeverbindungen** muss dem Rechnung tragen. Hierbei müssen die vier Brigaden und die Vielzahl an Divisionstruppen so integriert werden, dass eine effektive Fernmeldeorganisation die stete Führung und die Kommunikation innerhalb der Division sicherstellt (siehe Abb.). Das »*divisionseigene*« niederländische Fernmeldebataillon ist dazu mit HF-Funkgeräten, dem Informations- und Kommunikationssystem Zodiac und mit SATCOM-Ausstattung ausgestattet. Die Kombination dieser Systeme sorgt für eine kontinuierliche und zuverlässige Verbindung von der Staging Area über den luftbeweglichen Hauptgefechtsstand bis zu den vorne eingesetzten Brigaden.

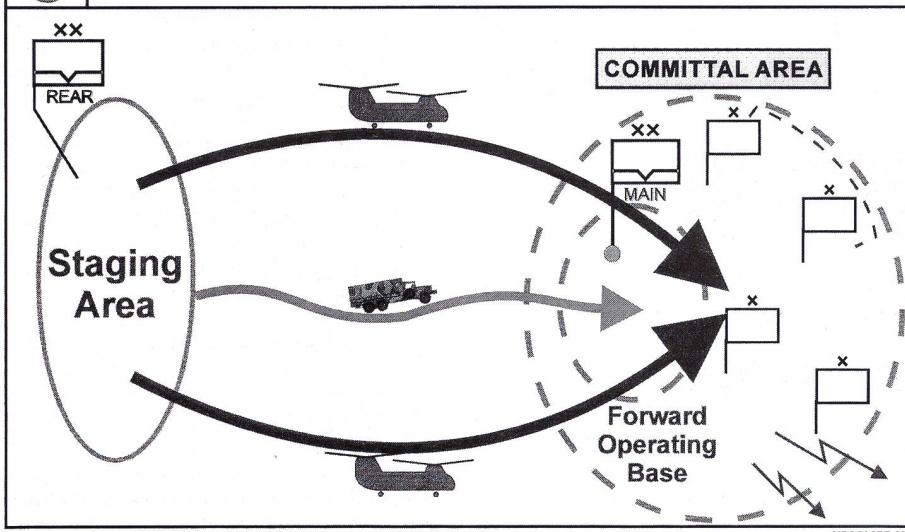
Die **logistische Versorgung** innerhalb der MND(C) wird durch vier »*National Support Groups*« (NSG) und einem deutschen Transportbataillon durchgeführt. Die vier NSGs sind gemischte »*Versorgungspakete*« auf Divisionsebene, bestehend aus Nachschub-, Transport-, Instandsetzungs- und Sanitäts einheiten, und haben die Aufgabe, die logistische und sanitätsdienstliche Versorgung aller Truppenteile des jeweils nationalen Kontingents in nationaler Verantwortung sicherzustellen.

Die Masse dieser Versorgungseinheiten werden aus der Staging Area heraus operieren und ihre nationalen Truppen im Zuführungsprinzip versorgen. Vorgeschoßene Elemente können ihre Dienstleistung jedoch auch aus einer logistischen Basis in der FOB erbringen. Die Koordinierung aller Massnahmen der logistischen Versorgung im Gefecht einschliesslich der Organisation des Host Nation Support wird durch die G4-Abteilung in der Staging Area durchgeführt.





STAGING AREA - COMMITTAL AREA



Nach «Transfer of Authority» hat der Kommandeur MND(C) das Recht, die logistische Versorgung zu koordinieren und zu kontrollieren. Die Durchführung der logistischen Versorgung geschieht auf Antrag an die NSGs in rein nationaler Verantwortung.

Phase 4

Nach **erfolgreicher Ausführung eines Auftrages** sieht das Konzept vor, die Einheiten zur Versorgung und zur Wiederauffrischung in die Staging Area zurückzuverlegen. Von hier aus kann die Division neue Aufträge ausführen, eine neue Staging Area beziehen oder, nach Deeskalation der Lage, die Rückverlegung in die Heimatstandorte planen. Im letzten Fall findet hierbei die «Transfer of Authority» zurück zu den Nationen statt.

Übungen und Ausbildung

Dieses Gesamtkonzept der MND(C) kann insgesamt nur durch gründliche und gemeinsame Ausbildung und Übungen verwirklicht werden. Ausbildung der Truppenteile erfolgt grundsätzlich in nationaler Verantwortung. Nationen verpflichten sich, die der MND(C) zugewiesenen Einheiten stets voll einsatzbereit zu halten.

Der Kommandeur der MND(C) hat bezüglich der Ausbildung Grundsätze und Prioritäten

festgelegt. So muss die Division zum Gefecht der verbündeten Waffen befähigt sein, was wiederum eine grösstmögliche Interoperabilität zwischen dem Stab der MND(C) und allen unterstellten Truppenteilen voraussetzt. Multinationale Übungen mit dem Schwerpunkt auf luftbeweglichen Operationen sind unabdingbar, um das Zusammenspiel aller Einheiten einzüben und den Zusammenhalt zwischen den Truppen aus vier Nationen zu stärken.

Zur erfolgreichen Durchführung einer Operation der MND(C) bedarf es umfangreicher und präziser Vorbereitungen hinsichtlich der multinationalen Zusammenarbeit unter den 4 Nationen. Solange eine Brigade in Grundgliederung innerhalb ihrer Grenzen operiert, gelten die nationalen Vorschriften und Verfahren. Sobald jedoch zB

- eine Brigade eine andere aufnimmt oder ablöst,
- eine Brigade über eine andere angreift,
- Teile der Divisionstruppen den Brigaden unterstellt oder auf Zusammenarbeit angewiesen werden (zB Pioniere, Artillerie, Flugabwehr, PAH etc)

dh mehrere Nationen in einer Teiloperation zusammenarbeiten müssen, ist die Koordinierung der Gesamtoperation durch den Divisionsstab erforderlich. Hierzu werden schon jetzt im Frieden gemeinsame taktische Verfahren entwickelt und in Standing Operating

Procedures (SOPs) festgeschrieben. Friedensunterstützende Operationen, als ebenso mögliche Einsatzoption der MND(C), erfordern im Rahmen der Ausbildung dabei natürlich veränderte Schwerpunkte.

Die erste Gefechtsübung in der Geschichte der MND(C) fand Anfang Oktober 1995 in Dänemark statt. Rund 8000 Mann und 75 Hubschrauber beteiligten sich an der Übung COLD GROUSE; bei der die MND(C) im Rahmen einer angenommenen Krisenlage als NATO Crisis Reaction Force nach Dänemark verlegte und dem Kommandeur CORPS-LANDZEALAND (CLZ) unterstellt wurde. Hier ging es um die Abwehr eines von See und aus der Luft gelandeten Feindes im Süden der Inselgruppe. Zusammen mit dänischen Kräften wurde der Feind zunächst verzögert, an den entscheidenden Brückenübergängen am Übersetzen gehindert und durch einen Gegenangriff von CLZ (eine luftbewegliche Operation in den Rücken des Feindes mit zeitlich versetztem Gegenangriff zweier dänischer mechanisierter Brigaden) endgültig zerschlagen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass SA-CEUR mit der MND(C) eine rasch und vielseitig einsetzbare und leistungsfähige Division im Rahmen des Krisenmanagements des Bündnisses zur Verfügung steht. Durch intensive und anspruchsvolle Übungen vervollständigt und festigt die MND(C) die multinationale Zusammenarbeit und Interoperabilität auf allen Führungsebenen.

Einschränkende Faktoren, wie zB der geringe Panzerschutz, die begrenzte Durchhaltefähigkeit und die Verfügbarkeit von Hubschraubern, sind bekannte Größen und werden bei der Einsatz- und Operationsplanung stets berücksichtigt. Obwohl noch eine junge Truppe, kann die MND(C) schon jetzt als einsatzbereit, schnell verfügbar und zu luftbeweglichen Operationen befähigt beurteilt werden. Wenn die vier beteiligten Nationen gemeinsam einem Einsatz der MND(C) zustimmen, kann und muss davon ausgegangen werden, dass die nationalen Kontingente in jeder Hinsicht einsatzbereit sind und die Division jedwede Unterstützung erhält, die sie benötigt, um den jeweiligen Auftrag zu erfüllen.

Dieser Artikel ergänzt den Beitrag vom ehemaligen und ersten Kdt der MND(C) Generalmajor Pieter Huysman im «Schweizer Soldat» Nr 5/1994.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Ausführungen von vier höheren Stabsoffizieren der MND (C)

Diese Interviews gehören zum Artikel von Major i G Manfred Neuber

Personen:

Brig Peter Currie, Grossbritannien, Stellvertretender Kdt der MND(C)
Oberst Bernd Müller, Kdt der deutschen 31. Luftlandebrigade
Brig Gerard Bastiaans, Kdt der niederländischen 11. luftbeweglichen Brigade
Oberst Jean-Pierre Roman, Kdt der belgischen Para Commando Brigade

Interview mit Brig Currie und Oberst Müller

Frage: Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit im multinationalen Verband in der täglichen Arbeit und in Übungen?

Br Currie: Die verschiedenen Staaten haben ihre eigenen Organisationen, Ausbildungsmethoden und -verfahren. Aber es gibt auch viele Ähnlichkeiten. Die Herausforderung bestand darin herauszufinden, wo Gemeinsamkeiten vorhanden sind, wo und welche



Brigadier P Currie (UK)